

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

126 (1.6.1927)

Bayerische Bauern

Regensburg, 31. Mai. In Schwandorf in der Oberpfalz hielt der Christliche Bauernverein unter der Gefolgschaft der Bayerischen Volkspartei am Montag eine große Versammlung ab. Der allgemeine Unzufriedenheit unter den christlichen Bauern suchte Direktor Herzog, die rechte Hand Dr. Heims, mit dem Troste zu besänftigen, daß es eine Fügung Gottes sei, wenn es den Bauern schlecht erginge, man aber die Hilfe des Himmels erlebe. Bemerkenswert war auch sein Geständnis, daß die Bauernschaft keine Schutzwehr mehr hätte, wenn nicht die christliche Arbeiterschaft geholfen hätte; nicht wieder die Verheerung, daß man nicht wisse, ob Kaiser Wilhelm nicht „gesonnen“ habe. — Für einen eifrigen Monarchisten schon allerhand. Der Führer der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei, Prälat Leicht, betonte mit allem Nachdruck die Notwendigkeit der Friedenspolitik. Der Bauer müsse sich um die Friedenspolitik kümmern, weil gerade er den Frieden brauche. Der Friede müsse unbedingt gewahrt werden. „Den Frieden“, rief Leicht aus, „muss man wollen. Die Arbeitung muss man wollen. Vielleicht hat es der Herrgott zugelassen, daß uns die Waffen genommen werden.“ Als letzter Redner trat Dr. Heim auf den Plan, der milde und respektvoll erklärte, mit dem Schmäden auf andere Parteien sei niemandem gedient, und sich dagegen verwahrt, daß er nur Bauernpolitik treiben wolle. Die Enttäuschung über Dr. Heim war sichtlich, denn der Beifall verstärkte sich nicht wesentlich, als der Verammlungsleiter dem „lobreichen Bauernführer“ den Dank aussprach.

Eine Antwort auf politische Verfolgungen

Paris, 31. Mai. Eine Erntewahl zur Kammer, die am Sonntag im Departement Aube stattgefunden hat, zeigte, wie recht der kommunistische Abgeordnete Cahen gehabt hat, als er in der kommunistischen Debatte vom verhängenen Freitod dem Innenminister Sarraut ironisch für die Propaganda dankte, die die französische Regierung durch ihren lächerlichen Kreuzzug für den Kommunismus gemacht habe. In einem Wahlkreis, der seit vielen Jahren im festen Besitz der Reaktion gewesen ist, ist es den Kommunisten am Sonntag gelungen, ihren Kandidaten an die Spitze zu bringen; deren Stimmenszahl hat sich seit der Wahl im Jahre 1924 von 9800 auf 15 800 erhöht. Aber auch die sozialistische Partei konnte einen beträchtlichen Stimmenszuwachs für sich buchen. Ihr Kandidat hat 8900 Stimmen gegen nur 6000 Stimmen im Jahre 1924 auf sich zu vereinen vermocht. Bei den reaktionären Parteien, die zwei Kandidaten aufgestellt hatten, hat sich deren Stimmenszahl lediglich zu halten vermocht. Dagegen haben die Radikal-Sozialisten eine vernichtende Niederlage erlitten. Ihre Stimmenszahl ist von 15 800 auf 6400 zurückgegangen.

Am nächsten Sonntag findet eine Stichwahl statt, deren Ausgang im wesentlichen von der Haltung der Radikal-Sozialisten bestimmt wird. Diese haben am Sonntag eine ungewöhnlich scharfe, aber wohlverdiente Vergeltung erhalten. Ihr Abfall vom Kartell und ihre Kapitulation vor dem Nationalblock hat ihre Wähler zu Tausenden in das Lager der Arbeiterparteien getrieben. In politischen Kreisen mißt man dem Ausfall der Wahl einschneidende Bedeutung bei, da man von ihr sehr tiefgehende Rückschlüsse auf die politische Haltung der bürgerlichen Linken erwartet, die nach dieser Niederlage für das nächste Jahr mit einem völligen Umdenken rechnen muß, wenn sie ihre Haltung nicht ändert.

Sozialreaktionäres Unternehmertum

In der „Deutschen Gesellschaft“ in Berlin stellte am Montagabend Geheimrat Dr. Ernst von Borja „Betrachtungen eines Unternehmers zur Sozialpolitik“ an, die das reaktionärste darstellen, was man in letzter Zeit aus Unternehmerrund gehört hat. Selbst bürgerliche Blätter haben dabei den Eindruck gewonnen um hundert Jahre zurückverlegt zu sein in die Zeit härtester sozialer Kämpfe. Der ganze Streit geht nach von Borja um die „Grenzen der Sozialpolitik“, die der deutsche Unternehmer nicht grundtätig ablehnt. Dann wiederholte Herr von Borja mehrfach, daß jeder sozial ergeren müsse, wie er verbräute und demjenigen, denen das in 8 Stunden nicht gelinge, die müßten eben länger arbeiten, wobei er natürlich keineswegs an die Schmarotzer der bürgerlichen Gesellschaft, sondern nur an den Arbeiter dachte. Auch hörte man wieder das beliebte Argument gegen den Achttundentag, viele Leute wüs-

Ueber eine Million Kleingärtner

Die durch die land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung vom 16. Juni 1925 insgesamt 5.14 Millionen Land- und Forstwirtschafts-, Weinbau-, Gartenbau- und Fischereibetriebe haben eine Gesamtfläche von 41.6 Millionen Hektar. Von dieser Gesamtfläche sind 25.6 Millionen Hektar (= 61.5 Proz.) als landwirtschaftlich benutzte Fläche angegeben und zwar entfallen in 1000 Hektar auf Ackerland 18 498 (= 44.5 Proz.), auf Wälder 5201 (= 12.4 Proz.), auf sogenannte alte Weiden (das sind Weiden, von denen ein Hektar mindestens eine Kuh während der Weidzeit zu ernähren vermag) 1385 (= 3.3 Proz.), auf Gartenland 448 (= 1.1 Proz.) und auf Weinberge und Weingärten 86 (= 0.2 Proz.). Um einen Einblick in die Entwicklung der Gartenkultur in Deutschland zu geben, veröffentlichen wir folgende Zusammenfassung, die den Anteil des Gartenlandes an je 100 Hektar landwirtschaftlich benutzter Fläche in den einzelnen landwirtschaftlichen Größenklassen wiedergibt:

	1925:	1907:
5-10 Hektar	20.1	14.8
10-20 Hektar	15.6	15.3
20-50 Hektar	14	15.7
50-100 Hektar	13.7	14.8
100-200 Hektar	13.2	14.5
200-500 Hektar	11.3	13.3
500-1000 Hektar	3.3	3.6
1000-2000 Hektar	2.3	2.1
2000 und mehr Hektar	6.5	5.9

Der Anteil des Wiesenlandes an der landwirtschaftlich benutzten Fläche hat sich gegenüber der Erhebung von 1907 kaum verändert; dagegen ist der Anteil der sogenannten guten Weiden von 2.1 auf 3.8 Proz. gestiegen. Der Anteil des Ackerlandes selbst ist von 55 auf 50 Proz. zurückgegangen. Der Rückgang des Ackerlandes muß geringer sein, da die Landwirtschaft bei der Erhebung vom 16. Juni 1925 aus mancherlei, besonders steuerlichen Gründen, die Ackerfläche zu gering angegeben hat. Zudem ist eine wesentliche Verfestigung zu Gunsten des Gartenlandes eingetreten. Sie prägt sich besonders in der Größenklasse von 5 bis 50 Hektar aus. Der

Anteil der landwirtschaftlich benutzten Fläche hat sich von 61.5 auf 67.1 Proz. erhöht. Die Erklärung ist darin zu suchen, daß sich als Gartenland benutzte Fläche gegenüber 1907 um 12 Proz. oder 16.2 Proz. steigerte. Hier findet die Kleingartenbewegung ihren Faktor in der Bodenkultur zahlenmäßig besten Ausdruck.

Die Kleingartenbewegung erscheint aber in wesentlich anderer Licht, wenn man bedenkt, daß bei uneren bisherigen Kulturarten Kleingärten, soweit sie eine Fläche über 500 Quadratmeter bewirtschaften, nicht berücksichtigt worden sind. Am 16. Juni 1925 wurden aber nicht weniger als 1 072 023 solcher Kleingärten festgestellt. Bei der Zählung im Jahre 1907 wurden nur rund 500 000 Betriebe von unter 500 Quadratmetern (= 5 Hektar) mit noch ganz 10 000 Hektar landwirtschaftlich benutzter Fläche ermittelt. Das sind also 1 072 023 Kleingärten, die gegenüber 1907 um 28 000 Hektar, fast vierfacher Fläche, d. h. gärtnerisch benutzte Fläche mit derselben Genauigkeit erfasst worden sind wie 1925. Wenn man die Ausnahme zu einem wesentlichen Teil auf die benutzten besseren Erhebungsmethoden zurückführt, ergibt sich ganz gewaltige Zunahme der Kleingartenbewegung. Und starke Zunahme, die die ausschließlich gärtnerisch benutzten Flächen von über 5 Hektar bis 50 Hektar gegenüber der Zählung von 1907 erhaben — sie vermehren sich von 288 000 auf 483 000 — bezeugt das von uns Gelegte.

Welchen wichtigen Faktor die Bearbeitung des Bodens in der Wirtschaft und vor allem in unserem sozialen Leben darstellt, geht aus folgender Tatsache hervor: Rechnet man die Kleingärten von unter 5 Hektar mit den 5.14 Millionen Land- und Forstwirtschaftsbetrieben zusammen, so ergibt sich, daß 6.2 Millionen Hauswirtschaften in größerem oder kleinerem Umfange an der land- und forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Bewirtschaftung des Bodens, Grund und Bodens unmittelbar beteiligt sind. Es sind reichlich Prozent familiärer Haushaltungen in Deutschland, die demnach vor allem gartenmäßige Bodenbearbeitung in Frage kommen.

mit ihrer Freizeit nichts anzufangen. Auch die Sozialversicherung hat es Herrn Borja angetan. Jeder müsse sich selbst seine Rüdlaager für Krankheit und Alter machen. Im übrigen hätte die Armenfürsorge einzuweisen. Kaiserherrschaft erklärte der Unternehmer, daß ohne die Fürsorge vielleicht 50 000 Menschen zugrunde gingen, aber dafür 5 000 andere dann Werte erzeugen könnten. Alles in allem bekamen die Zuhörer ein geschlossenes abgerundetes Bild von dem Ziel der reaktionären Unternehmer der heutigen Lage.

Eine Heldengestalt aus dem Stahlhelm

Kürzlich hatte der sozialdemokratische Pressebericht festgestellt, daß der letzte Hauptkämpfer des Stahlhelms, Dr. Heims Brauweiler, während des Krieges rekrutiert war. Die Stahlhelmer waren genötigt, in ihrer neuesten Nummer diese Tatsache auszugeben. Sie versuchten sich damit herauszureden, daß auch Sozialdemokraten, die mit Namen genannt wurden, rekrutiert waren. Daß auch Sozialdemokraten während des Krieges rekrutiert waren, ist nicht unbekannt. Sie haben aber nachher nicht von dem „arohen Fronterlebnis“ geschwätzt und nicht die Ehrenkreuze gespielt, denen es nur recht ist, wenn es nächsten wieder los geht. Hätten sie das getan, so wäre auch ihr Auftreten mit dem Schatten von Komik behaftet, den Herr Brauweiler nun nicht wieder los werden wird.

Sächsische Politik

Am Donnerstag soll in Dresden die endgültige Entscheidung über die Erweiterung der gegenwärtigen sächsischen Regierung durch einen deutschnationalen Minister fallen. Die Fraktionsführer der Koalitionsparteien sind sich bereits einig, d. h. nicht nur die Volksrechtler, sondern auch die Demokraten und selbst die altsozialistischen Verhandlungspartner sind bereit, die Steigbügelhalter der deutschnationalen Koalition zu spielen. Die Frage ist nur noch, wer die Kosten dieses Spielens tragen soll. Aber schließlich ist das zur Beurteilung nebensächlich. Wahrscheinlich wird, daß sowohl die Demokraten, wie die Altsozialisten gewillt sind, mit den geschäftigsten Gegnern der Republik und den Keuten, aus deren Reihen die Erzberger- und Rathenau-Mörder stammen, eine Arbeitsgemeinschaft einzugehen.

Bundesbrüder.



Der Deutschnational: „Wahrer Freund, mit dem Sturz der Preußengregierung ist es nichts geworden, die Meienburg auch nichts. Aber wenn du mir nur weiterhilfst — das Reich muß mir doch bleiben!“

Die Frauen von Tannö

Roman von Ernst Zahn

(Nachdruck verboten)

27
Sie redete zu Stina von den Blumen und ihrer Pflege, und als diese einen heftigen Anfall bekam und ein zum Runde geführtes Tuch blutig zurückdrückte, entriß das Mitleid mit der Kranken und die Sorge um diese sie vollends ihrer inneren Bewirruna. Sie mußte sich um Stina und gewann, arbeitend, ihre Tatkraft und ihr besseres Wesen zurück. Als die Stina sich nach einer Weile erholt hatte, entfernte sie sich mit dem Versprechen, nun täglich zu kommen. Sie schritt darauf rasch durch das Dorf betreu. Unterwegs gab sie sich Rechenschaft, wie ihr Tag sich immer mehr mit Pflichten füllte, und war verärgert darüber. Viel Arbeit tat wohl! Mehrere Stunden hindurch hielt diese fröhliche Stimmung an. Erst am Abend, als sie mit Wiele allein in der Stube saß, kam die heimliche Unruhe wieder. Aber sie wehrte sich wacker dagegen und rechnete mit sich ab. Es schien ihr dabei, daß die Frauen von Tannö und ihre Führer in die Zeit gekommen seien, in welcher sie für ihre Ueberzeugung im Kampfe würden bestehen müssen. Sie meinte zu wissen, daß dieser Kampf ein mehr innerlicher, aber um so schwerere sein, und daß auch sie selber hineingezogen werden würde.

Was aber Anna Julia Balmott an diesem Abend vorausah, das wußten Jon Flury und Pianta, und das erfuhren die von Tannö alle in der nun kommenden Zeit. Es war aber eigentümlich, wie das, was bald darauf von außen auf sie einwirkte, begann, sie auf ein Häuflein zusammenzuziehen, gleich einer im Sturm sich zusammendrängenden Herde, wie jedoch abermals ihr Mut und ihre Widerstandskraft aus ihrem Gefühl der Zusammengehörigkeit heraus wuchsen. Als nämlich nun der Frühling weiter gedieh und das Bergland, so auch Tannö, für die Leute aus dem Tal wieder zugänglich machte, wurde die Neugier, die fremde Gäste aller Art ins Dorf heraufzuführen, fast zur Landplage. Die Angehörigen des Bundes waren mehr denn je der Dreifaltigkeit der Gaffer preisgegeben. Eine Art Scheu bemächtigte sich ihrer. Die weibshaarige Katrina Valer schimpfte derb, sie möge tagsüber nicht mehr aus dem Hause gehen, es sünden ihr zu viele Maulaffen in der Straße. Aber auch der Trost der Tannenier erwachte.

„Sie mögen sagen, wir seien Tollhäusler,“ rief die Gunde Flur durch die starken, verblühten Zähne, „aber jetzt wird das gerade gehalten, was sie meinen, daß wir nicht halten können.“ Die Gunde Flur sagte damit die Ansicht aller.

Indessen beharrte sich die öffentliche Meinung im Unterland mehr und mehr mit der sonderbaren Raste, die sich im Dorf gebildet hatte. Piarer Flury bekam für seine Predigten auf einmal Zu-

einer ganzen Anzahl von Dörfern der Umgebung zum Sturm auf Tannö zusammengetan. Auf der Kirchenmauer saßen nach dem Gottesdienst allsonntäglich fremde Gäste, die nach Landesseite mit den aus der Kirche kommenden Mädchen schiferten. Die Berta Valer, die mit ihrer schmeicheln Annuit überall gefaßt hätte, bekam eine Menge Verehrer, aber auch andere Mädchen wurden von den fremden Besuchern aufwändig umworben. Einer machte sich an die häßliche Gunde heran, und sogar die alte Katrina Valer, die Witz, fand noch einen Freier in Gestalt eines alten Bauern, der ein Haus voller Kinder und von ihrer Tatkraft gebirt hatte. Alles das geschah wie auf Verabredung, einer schien des andern Eifer anzuspornen.

Die von Tannö sprachen davon, wenn sie abends nach wie vor seitwärtig ihre Verammlungen hielten. Der Piarer und Pianta, zweiweilen auch der Doktor Semadini und andere Männer wohnten den Zusammenkünften bei. Eine schöne Offenheit war bei ihnen Sitte. Keines hielt mit der Erzählung seiner Lebensgeschichte zurück, und wenn eines über erlittenen Spott oder andere Unbill zu klagen hatte, so nahmen sie das gleichsam als gemeinames Mißgeschick und halfen sich gegenseitig darüber hinweg. Die Ereignisse aber steigelten sich am besten in einem Wort Dominik Valers, des Spotters, wider, der in diesen Tagen witzelte: „So ist heutzuutage die Welt. Jede Ware steigt im Preise, die schwer zu haben ist. Wenn wir heute unklere Mädchen an den Meistbietenden verkaufen, so können wir aus dem Erlös Tannö steuerlos machen.“

Dominik hatte wohl recht. Der stumme Widerstand, welchen die auswärtigen Bewerber und Schöntner bei den Frauen von Tannö fanden, stachelte nur ihren Eifer. Je mehr die Zweifel an der Dauer des Bundes verstummten, umso mehr umso bemerkenswerter ergriff das Dorf und seine Bevölkerung der Außenwelt. Der Zufall wuchs dermaßen, daß Spekulanten zwei neue Gasthöfe drüben an den Wald zu bauen begannen.

Das geschah dem Bunde von außen, aber mehr erlebten er und seine einzelnen Glieder innerlich. Stina Wolf verriet ihre Liebe zum Leben und seinen Freunden nicht nur der Anna Julia Balmott, sondern hielt sie auch vor andern nicht geheim. Diese andern hörten auf, wie Anna Julia aufgebort hatte. In manchem jungen Weibe erwachten heimliche Wünsche, es wüßte nicht woher.

Auf einmal flüfferte etwas in den Gassen: Der Klemens Komedi und die Berta — ganz fertig sind sie noch nicht miteinander. Woher es kam, wußte niemand recht. Man konnte den beiden nichts nachweisen. Vielleicht hatte nur einer da und dort einen schlecht behüteten Blick aufgefunden. Aber ... es beharrte die von Tannö in dieser seltsamen Zeit.

Auch an die Justina Flur dachten sie wieder, nicht an die, die sie jetzt war, die fleißige, wortfame Magd des Großrats, wohl aber an die, die sie gewesen, die das mit dem Knechte, dem Tuor, gehabt.

Und vielen wurde schüch bei heimlichen Gedanken, und ergriffen die Zeit fremd, wie sie Anna Julia ergriffen waren. Sie wußten es nicht zu erklären, aber sie fühlten, wie das Blut in Tannö wallte, wie durch sie alle ein gemeinamer Strom floss, der sie den sie sich zu wehren hatten. Das veränderte sich fortwährend. Sie wurden ernsthafter, stiller und scheuer. Die alte Wita Flur, Schelten und Unten, sah nachdenklicher als sonst aus den Augen. Sie schaute und dachte an ihr eigenes Leben. Aus dieses Lebens-Liebes- und Lebenszeit heraus begriff sie, daß diejenigen, die von Liebe und noch vor sich hatten, in diesen Tagen innerlich weiter lebten. Zu Jon Flury, dem sie anständig war, sagte sie in einem murrenden An: „Spürt ihr nichts, Herr Piarer? Es reißt mich Seiten an uns Frauen. Der Lehrer muß fest zuwaden, wenn wir uns bestimmen halten will.“

Daniel Pianta fühlte wohl, daß er das mußte. Er war ein Eifer für sein Werk. Manchmal nur tauchten Zweifel in ihm auf, ob er es aufrechtzuerhalten vermöge. Dann erwachte in ihm die befriedigende, um bereutlichen der Bruder ihn einen Fehler nach dem anderen zu zeigen, und er wurde immer mehr und mehr. In solchen Augenblicken wurde seiner unruhigen und verunsicherten Seele Tannö leid, und sein Blick ging wieder in blaue Fernen. Er suchte dort nach dem Gipfel seines Lebens, den er bei seinem Wachen in Tannö zu erreichen gemeint hatte. Aber diese Wägen wachsen, die vielleicht noch stärker war als die Ambrosienblätter sein Werk.

Sein Verhältnis zu den Schwestern Balmott war durch häufigen Verkehr ein vertraulicherer und freundschaftlicherer geworden. Wenn er Wiele unterrichtete, ging er nicht mehr nach der Stunde fort, sondern saß wohl noch ein Weilchen mit den Mädchen zusammen. Beide hatten eine tiefere Verbindung. Pianta aber behag ein ausgebreitetes Wissen auf vielen Gebieten. Anna Julia vor allem holte sich immer wieder Auskunft von ihm über die verschiedensten Dinge und wußte die Unterhaltung über sie zu gestalten, daß er seine gewöhnliche Unbeholfenheit verlor und sich selbst an dem Gesprächsgegenstand ermunternd, mit unwillkürlichem Behagen in den eigenen Schätzen seines Wissens främte.

Dann aber hatte sie besonders die Musik einander nahegebracht. Pianta besaß eine an Genie streifende Begabung für Musik. Anna Julia beehrte das Instrument, das in ihres Vaters Besitztum neben der Wohnstube stand. Welche aber wollte die Gunde und hatte eine seltsame musikalische Sicherheit und eine große Lustigkeit des Spiels, die man hinter dem fleißigen Mädchen nicht leicht haben würde.

In einem bestimmten Abend der Woche pflegten die drei einander zu spielen, und Pianta begann ohne es zu merken, sein Leben nach diesen Abenden zu rechnen.

(Fortsetzung folgt.)

Die allgemeine Aussprache über die Wahlrechtsvorlage beendet

Am Dienstag vormittag wurde im Verfassungsausschuss die allgemeine Aussprache über die Wahlrechtsvorlage beendet. Die Parteien präsentierte noch einmal ihre Stellung zur Vorlage...

Gemeindepolitik

Hauptversammlung des Verbandes Badischer Gemeinden

In der Aufbauschule in Lahr tagte am Sonntag die alljährlich stattfindende Hauptversammlung des Verbandes Badischer Gemeinden. An der Spitze der Versammlung stand der Vorsitzende...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Das Unglück

Ein frühes Morgens steht Manni draußen an der Gartentür und schaut die Straße hinunter. Da bricht er in ein entsetzliches Schreien aus...

Kunst und Wissen

Operetten-Abend des Volks-Chor Karlsruhe-West

Es ist der Beweis eines hohen Standes der Leistungsfähigkeit des Volks-Chor Karlsruhe-West. Die Operetten-Abende...

Silberjubiläum des katholischen Männervereins Karlsruhe-Süd

Der katholische Männerverein der Südstadt feierte am Sonntag sein Silberjubiläum. In einer kleinen Festfeier...

Badisches Landesstheater

Operetten-Abend vom 1. bis 7. Juni: Mittwoch, 1. Juni, Volkstheater 10. Die Einführung aus dem Serral...

Literatur

Deutsche Arbeiter-Sänger-Zeitung. Organ des Deutschen Arbeiter-Sänger-Bundes. Erschienen ist die Nummer 5 des 28. Jahrgangs...

darf, wenn ein Wahlvorschlagn einreicht wird, daß es vielmehr genügt, wenn die betreffende Wählergruppe als solche schon im alten Landtag vertreten war...

Wiederholt wurde betont, daß durch die Beibehaltung des Proporz keine Partei irgend eine Stimme verlorene habe, und daß deshalb die Befürchtungen, welche die Oppositionsparteien gegen, durchaus unbegründet sind...

Agitation

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation beteiligten sich mehrere Redner, die neben den oben erwähnten Punkten auch zu dem Strahlenfeld, dessen Verringerung die Versammlung ebenfalls befürwortete...

Nach Erledigung des Rechnungsbereichs für 1926 und Vorantrag für 1927 wurde zum zweiten Vorsitzenden des Verbandes an Stelle des ausscheidenden Herrn Bitter, Herr Dr. r. Knieling gewählt...

Partei-Nachrichten

Landesversammlung des Volkskirchenbundes evangelischer Sozialisten

Vergangene Woche trafen in Karlsruhe die Vertreter des Volkskirchenbundes zu ihrer Landesversammlung zusammen. Aus ganz Baden waren zahlreiche Vertreter erschienen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Agitation

Die Anträge Obfischer über die Bildung von Wahlkreisen, über die Einsetzung des Landeswahlkommissionen...

Freistaat Baden

Die Aufwertung der Sparguthaben

Der Sparer-Schutzverband hat unlängst zur Frage der Aufwertung der Sparausgaben eine Notiz veröffentlicht...

Richtig ist, Württemberg hat wie Baden als Mindestaufwertungsmaß 12 1/2 v. H. festgesetzt...

Die in Baden seit Juni 1926 für die Aufwertung von Sparguthaben getroffene Regelung entspricht dem Aufwertungsgebot...

22. Deutscher Geographentag in Karlsruhe

Wie bekannt, findet in der Pfingstwoche in den Mauern der badischen Landesbauhauptstadt der 22. Deutsche Geographentag statt...

Im Mittelpunkt der Tagung des Vereins Deutscher Ingenieure in Mannheim...

Tagung des Vereins Deutscher Ingenieure in Mannheim

Die Beschlüsse der Versammlung der badischen Ingenieure sind im Mittelpunkt der Tagung des Vereins Deutscher Ingenieure...

Die Neckarkanalisation von Mannheim bis Plochingen

Auf der Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure in Mannheim...

Nach einer Mitteilung des Reichsfinanzministeriums...

Landesstagung des Badischen Verbandes Gemeinnütziger Bauvereinigungen

Der Badische Verband Gemeinnütziger Bauvereinigungen hatte seine Mitglieder zu einer zweitägigen Sitzung...

Der Vorstand berichtete über die Tätigkeit des Verbandes...

In einer anderen Einlage an die Regierung haben wir veranlagt, daß der Bauvereinigungen aus den Mitteln...

Der Vorstand des Vereins hat im Hinblick auf die Beschlüsse...

Gewerkschaftsbewegung

In Rensdorf ist vor kurzem am 10. Mai August Friedl gestorben...

Kleine badische Chronik

- Philippsthal: In der Nacht auf Samstag drang hier ein Räuberbande in verschiedene am Ortseingang am Wagbäuel...
Freiburg: Am Freitag Abend rettete stud. theol. Rudolf Brinkmann einen vierjährigen Knaben aus dem Gewerbehof...

Verlegung der Mannheimer Ingenieurschule nach Weinsheim

Die Ingenieurschule von Mannheim wird von Weinsheim nach Weinsheim verlegt...

Ein schweres Autounfall in Friedrichsfelder Wald

Ein schwerer Autounfall in Friedrichsfelder Wald am 31. Mai...

Markt und Handel

Karlsruher Viehmarkt vom 30. Mai. Auftrieb: 61 Ochsen...

Versuche

Advertisement for Dr. Thompson's Seifenpulver. Schaden der Wäsche und vergrößern meist. Waschen Sie mit Dr. Thompson's Seifenpulver...

Badischer Afa-Bezirkstag in Freiburg

Wie wir bereits kurz berichteten, fand in dem mit Blumen geschmückten Sitzungssaal des alten Rathauses in Freiburg die 6. Badische Afa-Bezirkstagung statt. Mit herzlichem Worten der Begrüßung eröffnete Landtagsabgeordneter Rüdert die Verhandlungen und begrüßte Gäste und Delegierte, die in stattlicher Zahl aus allen Gauen des badischen Landes herbeigeeilt waren. Badische Regierung, Landeskommissariat und Bezirksamt vertrat Regierungsrat Dr. Müller, der in längerer Ausführungen auf das Interesse hinwies, mit dem die Behörden die Verhandlungen verfolgen. Stadtrat Hummel begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt, dabei hervorhebend, daß zwar die Veranstaltung des äußeren Glanzes entbehre, aber dafür Aufgaben zu erfüllen habe, die auf das Wohl und Wehe tausender Angestellter in Handel und Industrie von größtem Einfluß sind. Kollege Kappes als Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes wies auf die engen Beziehungen zwischen ADGB und Afa hin und wünscht der Tagung vollen Erfolg. Vom Freiburger Schlichtungsausschuß ist Dr. Sauer und vom Kaufmannsgericht Dr. Blume anwesend. Landtagsabgeordneter Stefan Meier nimmt das Wort zu längerer Ausführungen und entwirft in großen Umrissen ein Bild der heutigen wirtschaftlichen Situation, die durch Rationalisierung, Typisierung und Mechanisierung ihr bestimmtes Gepräge erhält. Der Bundesvorstand hatte den Kollegen Städler, Berlin, entsandt.

Nachdem die Kollegen Rüdert und Gutjahr, letzterer vom Freiburger Afaortskartell, mit der Leitung der Verhandlungen beauftragt waren, wird in die Tagesordnung eingetreten. Rüdert beginnt mit der

Erfassung des Geschäftsberichtes

Das vergangene Jahr war für die Arbeiter und Angestellten wohl das ungünstigste. Eine ähnliche Massenarbeitslosigkeit ist noch nie in der deutschen Wirtschaftsgeschichte beobachtet worden. In Auswirkung dieser Tatsache erfuhren die Arbeitsverhältnisse Verschlechterungen. So wurden trotz zunehmender Leistung die Gehälter verringert und die Arbeitszeit erhöht; er findet endlich bei Behörden und Körperschaften die seiner Bedeutung entsprechende Beachtung. Zahlreiche Versammlungen, Sitzungen und Besprechungen trat der Bund für die Rechte seiner Mitglieder ein und machte er in zahlreichen Eingaben an Behörden und Körperschaften auf Missstände in Handel und Industrie aufmerksam. So setzte er sich besonders für eine Besserung des Lehrlingswesens ein. Hat es sich doch als ein Manko in der Geistesbildung erwiesen, daß den Gewerkschaften und dem Afa-Bund bei Regelung dieser Dinge kein Mitspracherecht zusteht. Wir haben zwar Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern, aber von einer Angestellten- und Arbeiterkammer hat noch niemand etwas gehört.

Die Lehrjahrsproduktion im Handelsgewerbe steigt unaufhörlich. Im Jahre 1913 waren in Baden 6000 Handelslehrlinge zu verzeichnen, 1926 war die Zahl auf 13 000 gestiegen, das ist eine Steigerung um 125 Prozent. Die Zahl der gewerblichen Arbeiter hat sich innerhalb dieses Zeitraumes nicht wesentlich verändert. Von einer Ausbildung kann unter diesen Umständen keine Rede sein und werden durch dieses Hineinwachsen junger Kräfte in das Handelsgewerbe die älteren Arbeitskräfte brotlos gemacht.

Die Einrichtung simultaner Fachkurse für erwerbslose Angestellte wird kräftig gefördert. Die Versuche, die Sonntagsruhe im Handel zu durchbrechen, müssen in ihren Anfangsstadien energisch bekämpft werden. Bayern und Württemberg sind bereits dazu übergegangen, an 24 Sonntagen des Jahres die Sonntagsruhe für offene Ladengeschäfte bis zu einem gewissen Grade aufzuheben. In Baden gehen solche Bestrebungen vor allen Dingen von den Metzgerei- und Bäckereiwirtschaften aus. Aber auch andere Vereinigungen einigten sich als Freunde durchbrochener Sonntagsruhe. So der Gemeinnützige Verein von Mannheim-Waldhof. Auch die Reichs-eisenbahn stellt sich außerhalb der Geleise und erlaubt den im Bahngelände gelegenen Geschäften das Offenhalten an Sonn- und Feiertagen.

Beim Vollauf des Arbeitsgerichtsgeleises wirkte der Afa-Bund tatkräftig mit. Er setzte sich beim Justizministerium dafür ein, daß möglichst große Arbeitsgerichtsbezirke gebildet wurden und daß solche Richter berufen werden, die mit den Problemen des Arbeitsrechtes vertraut sind.

Den Kassenbericht gab Kollege Häfner-Karlsruhe. Beantragungen wurden keine erhoben und fanden die Revisionen die Kasse in vollster Ordnung, auf ihren Antrag erfolgte einstimmige Entlassung. Einmütig wurde auch die mühselige Fällung der Geschäftsberichte durch Kollege Rüdert anstandslos. Dieser will die Anerkennung auf seine Mitarbeiter übertragen wissen, die ihre Kräfte in selbstloser Weise in den Dienst des Afa-Bundes gestellt haben. Dem früheren Mitarbeiter des Afa-Bundes, Dr. Hammerhag, weicht Kollege Gutjahr freundliche Worte des Gebenkens und verleiht der Hoffnung Ausdruck, daß er auch in seinem neuen Wirkungskreis als Sonderdirektor der Bremer Anstelltenkammer Erprobliches für die Afa-Bewegung leisten kann.

Die Mandatsprüfungskommission stellt die Anwesenheit von 47 mit gültigen Mandaten versehenen Delegierten fest. Die einleitende Aussprache gestaltete sich lebhaft. Kollege Conrad-Karlsruhe berichtete über das erfreuliche Ergebnis der Lotterie zum Besten des Pensionsfonds der Gewerkschaft deutscher Bühnensangehöriger.

Nach kurzer Mittagspause nahmen die Verhandlungen um 2 Uhr ihren Fortgang. Bemerkenswert waren besonders die Besprechungen des Kollegen Groß-Mannheim. Er übte scharf Kritik an der Landesversicherungsanstalt in Karlsruhe. Dieses Institut

Zoll um Zoll.

Die „Dommerche Tagespost“ begründet die Zustimmung der Deutschnationalen zum Republikstutzgesetz mit der Aussicht auf erhöhte Zölle.



„Ich bin jeder Zoll ein Monarchist...“

„und für jeden Zoll Republikaner!“

scheint tatsächlich von St. Bürokratie beherrscht zu sein. Es ist kaum zu begreifen, um welche Nichtigkeiten sich die Beamten hier kümmern. So führt die Landesversicherungsanstalt Karlsruhe bereits seit 2 Jahre einen Prozeß um die Frage, ob 25 Kontrollreue der Firma Brown-Boveri zur Unfallversicherungsanstalt gehören. Kollege Rüdert kann die Vormürie nur bestätigen. Er macht auch davon Mitteilung, daß der Afa-Bund sich dafür einsetzt, daß die Ausgabe von Heimarbeit an die Beamten der Landesversicherungsanstalt unterbleibe und zur Erleichterung solcher Arbeiter Erwerbslose Verwendung fanden. Kollege Schneider-Karlsruhe erwiderte den Landesvorstand, dieser möge bei der Regierung vorstellig werden, damit endlich bei den Arbeitsämtern Dienstordnungen eingeführt werden. Auch die Frage der Gewerbeinspektion wird angeschnitten und Anstellung besonderer Handelsinspektoren verlangt. Zur Zeit ist, trotz des guten Willens des Landesgewerbeaufsichtsamtes, die Durchführung einer wirksamen Betriebskontrolle unmöglich. Die Zahl der Beamten ist für die Bewältigung dieser Aufgabe viel zu gering.

Kollege Städler-Berlin hielt dann ein Referat über das „Arbeitsgerichts- und Arbeitszeitgesetz“. Der Irrende Stoff fand im Redner einen guten Interpret. Es deutet sich die Auflassung des Afa-Bundes über diese Geleise mit der freien Gewerkschaften. So wird die Forderung erhoben, daß als Arbeitsrichter für die Arbeitsgerichte auch Laien herangezogen werden sollten und nicht nur Personen, die über juristische Vorbildung verfügen. Im Gegensatz zum Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband ist die Bildung besonderer Angestelltenkammern abzulehnen, da durch sie nur eine Zerstückelung des Arbeitsrechtes gefördert würde. Der Afa-Bund macht eine strenge Auslese bei der Auswahl der Beisitzer aus seinen Reihen allen Ortspartellen zur strengsten Pflicht und wird er der Beisitzerwahl die höchste Beachtung schenken. Ueber den 2. Teil des Referates eingehender zu berichten, dürfte überflüssig sein. Konnten wir doch vor einigen Tagen einen längeren Bericht über das gleiche Thema bringen. Nur soviel sei über den Vortrag noch mitgeteilt, daß der Redner hervorhob, daß es die Angestellten und Arbeiter selbst sind, die die Verhältnisse schaffen, unter denen sie zu leben zusehmen sind; sie zu ändern, bedarf es der Mitarbeit aller.

Landtagsabgeordneter Stefan Meier konnte aus dem Schatz seiner parlamentarischen Erfahrungen viel Wissenswertes den Kollegen übermitteln. Mit schärfsten Worten dramatisierte er das herrschende Ueberfordernis an. Er wies nach, wie viele Ueberstände dazu beitragen, das Existenzminimum der Arbeiterklasse herabzurücken. Aus kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Gründen ist am Abendtag festzuhalten. Eine ebenso wichtige Kritik erfuhr die Handlungsweise jener Unternehmer, die kein anderes Ziel kennen, als wie die Löhne und Gehälter ihrer Arbeiter und Angestellten herabzurücken. Entgegen den Prinzipien amerikanischer Wirtschaftsführer, durch Beschäftigung hoher Löhne die Kaufkraft breiter Massen zu steigern, scheut sich die deutsche Industrie ihr eigenes Grab, indem sie durch ihre Lohnpolitik den Inlandsmarkt in Bezug auf seine Aufnahmefähigkeit verflüchtigt.

In drei Entschließungen wird die Wahl zu den Betriebsräten für den 1. April bis 15. Mai gefordert, ferner

RESIDENZ-LEUCHT-WALDSTR.
„Stolzenfels am Rhein“
 Vom Fels zum Meer Achtung! Nordexpreß

wird eine Änderung der §§ 149 und 160 der Reichsversicherungsordnung verlangt und der Bundesvorstand beauftragt, sich mit den politischen Parteien ins Benehmen zu setzen, um durch Einreichung einer Novelle zum Angestelltenversicherungsgeleit die Erhöhung der Rentenbezüge zu veranlassen.

Auf Antrag aus der Mitte der Versammlung wird der bisherige Landesvorstand wiedergewählt.

Volkswirtschaft

Eine vorbildliche Eisenbahnersiedlung

Das Verkehrspersonal in Bayern (Eisenbahn und Post) hat auf dem Gebiete des genossenschaftlichen Wohnungsbaues schon seit Jahrzehnten Vorbildliches geleistet. Das innere Wachstum dieser Bau-genossenschaften begann mit der vor 25 Jahren erfolgten Gründung des sogenannten Revisionsverbandes, einer Art Dachorganisation, in deren Obhut sich heute nicht weniger als 86 Genossenschaften, die 7166 Wohnungen, 88 Läden, 29 Wirtschaften, Badeanstalten usw. besitzen.

Die schönste und größte Siedlung ist die der Eisenbahnergenossenschaft Nürnberg-Rangierbahnhof, an deren Spitze seit 20 Jahren der verdiente Genosse Math. Hermann, Lokomotivführer und Landtagsabgeordneter, steht. Diese Eisenbahnerbau-genossenschaft wurde 1907 gegründet. Die Siedlung ist als Gartenstadt nach den Toren Nürnbergs angelegt; sie besitzt gegenwärtig 67 Häuser mit 350 Wohnungen, eine eigene Schule, eine modern eingerichtete Badeanstalt und ein eigenes Postgebäude. Zusammen mit den bereits gleichfalls errichteten bahneigenen Wohnungen stellt diese Kolonie, ob ihrer Schönheit und Größe die bemerkenswerteste einheimische Eisenbahnersiedlung mit rund 2500 Einwohnern dar.

Von den 7166 genossenschaftlichen Wohnungen des bayerischen Verkehrspersonals gehören 5545 den Eisenbahnern, der Rest den Postleuten. Um das Dreifache größer als diese genossenschaftlichen Bauten sind die bahnen- und posteigenen Wohnungen. Die Eisenbahn in Bayern mit einem Gesamtpersonal von 78 707 Köpfen hat einen Bestand von 21 649 Wohnungen (einschließlich 686 Zuhilfenommen), die Post mit 26 866 Köpfen einen solchen von 2824 Wohnungen. Bemerkenswert ist, daß vor dem Uebertritte der bayerischen Post auf das Reich (1. April 1920) der Wohnungsbestand nur 671 betrug, während bei der Bahn damals bereits nahezu 16 000 Wohnungen gebaut waren.

Berliner Devisennotierungen (Mittelkurs)

	30. Mai	31. Mai	1. Juni
Amsterdam	100 G.	168.83	169.17
Italien	100 L.	23.17	23.21
London	1 Spd.	20.479	20.521
Newyork	1 Doll.	4.216	4.224
Paris	100 Fr.	16.51	16.55
Braun	100 Kr.	12.49	12.51
Schweiz	100 Fr.	81.10	81.26
Spanien	100 Pes.	74.03	74.17
Schweden	100 Kr.	112.79	113.01
Wien	100 Schilling	59.54	59.46



Zu Pfingsten
 kaufen Sie
Wolko-Schuhe
 für Herren und Damen

Einheits-Preislagen:

Herren-Schnürstiefel und Halbschuhe in breiter bequemer Form	875	Herren-Schnürstiefel u. Halbschuhe in guter Ausführung	1075	Herren braune, schwarze und Lack Halbschuhe	1275
Damen-Spangenschuhe in spitze u. breite Formen		Damen-Spangenschuhe m. hohem u. niederm Absatz		Damen hellfarb. Lack, braune und schwarze Spangenschuhe	

Schuhhaus Prophet
 Karlsruhe, Kaiserstraße, Ecke Lammstraße

2340
 telefonieren Sie an, wenn Sie Ihre Polstermöbel, Teppiche, etc.

MOTTEN
 frei haben wollen. Entmottungs-Anstalt Anton Springer nur Etilingerstraße 51. Älteste, größte u. leistungsfähigste Anstalt am Platze.

Ludwig Schweisguth
 Karlsruhe, E. D. Erbprinzenstraße 4 beim Rondellplatz. Flügel, Pianinos, Harmoniums. Nur beste Fabrikate. Sehr mäßige Preise. Umtausch alter Klavier.

Gehroth-Anzug
 wenig getr. sehr bill. abzug. Sähringerstr. 53 n. II.

Sil
 zum Bleichen ohne Gleichen!

Kratz Schleiferei
 für Messer, Scheren u. s. w. erbeilt, verbleicht, Arbeiter aus Solingen. Waldstr. 41

Wohnung
 ob. leeres Zimmer, bort. in Haus mit Einfahrt sofort zu mieten gesucht. Offerten unter H. K. an das Volksbüro.

Garten-schläuche
 in nur prima Qualität
J. Ziegler, Gummiwaren
 22 Herrenstraße 22
 Telef. 3767 nächst der Kaiserstraße

Billige Schuhwaren

finden Sie für's werktätige Volk zu Pfingsten im

Schuhhaus Badenia

Kriegsstraße 72 Wilh. Hacker Kriegsstraße 72

Genau achten auf Straße und Hausnummer, beim Mendelssohnplatz
Arbeiter kauft in einem Arbeiter-Geschäft bei riesengroßer Auswahl und zu den äußerst billigsten Preisen

Großer Umsatz = Kleiner Nutzen

Einige Beispiele:

Turnschuhe mit Gummisohlen	Größe 21-28	29-35	36-39	40-43
	Mk. 2.00	2.40	2.80	3.10
Kinder-, Mädchen- und Knabenhalbschuhe				
zum Preise von Mk. 13.50 11.50 9.50 8.50 6.50 und 5.95				
Herrenstiefel für Sonntags und Werktags				
zum Preise von Mk. 14.50 12.50 10.50 9.50 8.50				

Einige Beispiele:

Herrenhalbschuhe weiß gepoppelt und Rahmenarbeit	Größe 40/46 Mk.	16.50	14.50	12.50
	in der Preislage von Mk.	10.50	9.50	8.50
Damenhalbschuhe		7.50	6.50	4.90
Kinderstiefel und Kinderhalbschuhe				
(ohne Größe 18-20 Fleck)	Mk. 2.95	(mit Größe 20-22 Fleck)	Mk. 3.70	4.50 4.95 5.50 5.95

Ich führe Schuhwaren für jeden Stand und Beruf, in allen Größen für schmale, kurze, breite, dicke Füße Auch bringe ich meine Werktags- und Sonntags-Stiefel in den Größen 47 und 48 in Erinnerung

nur Kriegsstraße 72 beim Mendelssohnplatz Karlsruhe i. B. nur Kriegsstraße 72 beim Mendelssohnplatz

Ämtliche Bekanntmachungen

Beschaffenheit der Wirtschaftsanwesen in den Landgemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe.

Der Bezirksrat Karlsruhe hat in seiner Sitzung vom 24. Mai 1927 beschlossen, das hinsichtlich folgende vollständige Anforderungen an die Beschaffenheit der Wirtschaftsanwesen in den Landgemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe zu stellen sind:

§ 1. Hof- und Scheunwirtschaften dürfen in den Landgemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe nur auf solchen Grundstücken errichtet oder eingerichtet werden, die an fertigen öffentlichen Straßen liegen; die vollständige Ueberwachung des Betriebs muß jederzeit und ohne besondere Voraussetzungen seitens der Polizeibehörde möglich sein.

§ 2. Die Zugänge zu den Wirtschaftsräumlichkeiten müssen innerhalb und außerhalb des Hauses geschlos- sen und bequem begehbar sein. Die Treppen dürfen nicht zu steil und müssen genügend breit und mit festem Geländer versehen sein.

§ 3. Befinden sich Wirtschaftsräume in oberen Stockwerken eines Hauses, so muß die Treppe unver- brechlich und mit festem Geländer versehen sein, eine Saubrette von 1,20 Meter bis 1,50 Meter und ein bequemeres Stiegenverhältnis (höchstens 45°) haben. Die Treppe darf nicht schmaler sein als der Zugang von außen. Die Türen der oberen Wirtschaftsräume müssen nach außen aufschlagen. Zugänge und Treppen zu Wirtschaftsräumlichkeiten sind mit ständiger Beleuchtungsanordnung zu versehen.

§ 4. Schwundene Treppen zu oberen Wirtschaftsräumlichkeiten werden nur dort zugelassen, wo eine andere Treppenanlage nicht möglich ist. Das Stiegenverhältnis muß auch bei geschwundenen Treppen in der Mitte des Treppenauges gemessen, bequem sein.

§ 5. Die eigentlichen Wirtschaftsräumlichkeiten müssen in Gemeinden von nicht als 300 Einwohnern mindestens 40 Quadratmeter in kleinen Gemeinden mindestens 30 Quadratmeter Wohnfläche haben. Die Wohnfläche von Nebenzimmern muß mindestens die Hälfte des für die eigentlichen Wirtschaftsräume bestimmten Mindestmaßes betragen. Alle Wirtschaftsräume müssen eine Höhe von mindestens 3 Meter erhalten. Die Gesamtfläche der ins Freie gehenden Fenster muß bei jedem Wirtschaftstotal mindestens 1 Zehntel der Grundfläche des betreffenden Raumes betragen.

§ 6. Zur wirksamen Lüftung sind Klappfenster an den Fenstern, Ventilatoren oder dergleichen in genügender Anzahl anzubringen.

§ 7. Bei Hofwirtschaften sind mindestens 2 Fremdenzimmer bereitzustellen, die den Vorschriften über Wohnräume in den §§ 43, 44 B.D.G. entsprechen. Jedes Fremdenzimmer muß einen eigenen Eingang haben, heizbar, mit Beleuchtungsanordnung versehen, von innen und von außen verschließbar sein und darf nicht durch Türen mit anderen Räumen verbunden sein.

§ 8. Bei jeder Wirtschaft muß ein freier Hofraum von mindestens 40 Quadratmeter Fläche vorhanden sein. Die Ableitung des Regenwassers und des Abwässers und sonstigen häuslichen Abwassers muß so erfolgen, daß eine Verunreinigung des Hofes vermieden wird.

§ 9. Schmelzöfen und Dampfkessel dürfen nicht in der Nähe von Wirtschaftsräumen oder Fremdenzimmern liegen.

§ 10. Auf größere Gassen finden die Vorschriften der preussischen Feuerpolizeiordnung über die bauliche Anlage, die innere Einrichtung und den Betrieb von Theatern, öffentlichen Versammlungsstätten und Betriebsanlagen entsprechende Anwendung.

§ 11. Wohn- und Schlafräume des Wirts und seiner Familie dürfen nicht mit den Wirtschaftsräumen und Räumen in unmittelbarer Verbindung stehen und müssen besondere Zugänge haben.

§ 12. Die Räder müssen mindestens 15 Quadratmeter groß sein und in reinem Zustand gehalten werden.

§ 13. Bei jeder Wirtschaft müssen für die Geschlechter vollständig getrennt Aborten mit besonderen Zugängen nach den Vorschriften in § 46 B.D.G. vorhanden sein und stets in reinlichem Zustand gehalten werden. Ferner ist ein hinreichend großes Pflaster einzurichten. In Aborten und Pflösten, die in Wirtschaftsgebäuden selbst liegen, ist der Boden mit Geruchverschluss zu versehen. Aborten in Wirtschaftsgebäuden müssen auch mit einem unmittelbar ins Freie führenden von den Abortzellen bis an die Türe abgedichteten Vorraum versehen sein.

§ 14. Sofern bei Aborten und Pflösten, die im Hof liegen, keine Vorräume angeordnet werden, sind die Türen mit selbsttätigen Türschließern zu versehen, oder es ist in einer Entfernung von etwa 1,20 Meter von der Außenwand eine Bretterwand von solcher Höhe zu errichten, daß ein Einblick in den Abort beim Öffnen des Pflösts nach oben ausgeschlossen ist. In der Nähe befindlichen Gebäude unmöglich ist.

Ihre Pfingst-Wünsche

einen tadellos sitzenden und vorzüglich verarbeiteten Anzug von uns zu besitzen, ist leicht zu erfüllen / Unsere niedrigen Preise gestatten Ihnen, sich diese Festfreude zu bereiten

Moderne Herren-Anzüge
M. 48.- 59.- 65.- 78.- 85.- 94.- 110.- 125.- und höher

Herren-Mäntel
M. 56.- 68.- 75.- 88.- 95.- 115.- 128.- 135.- und höher

Jünglings- und Knaben-Kleidung
entsprechend billiger 12265

SPIEGEL & WELS Nachf.
Kaiserstr. 166 KARLSRUHE i. B. bei der Hauptpost

Der Zugang zum Männerabtritt vom Pflöst aus ist zulässig. Der Zugang zum Frauenabtritt ist möglichst entfernt von dem zum Männerabtritt und möglichst an einer andern Gebäudeseite anzulegen.

§ 15. Aborten und Pflöste und die Zugänge dahin müssen mit Beleuchtungsanordnung versehen sein. Der Zugang zu den Aborten ist in den Wirtschaftsräumen an geeigneter Stelle erkennlich zu machen.

§ 16. Wo sich Wirtschaftsräume, insbesondere auch Zäle, oder mehr als zwei Fremdenzimmer in oberen Stockwerken von Gebäuden befinden, muß auch auf diesem Stockwerk eine besondere den Vorschriften der Landesbauordnung entsprechende Abtritanlage mit Pflöst eingerichtet werden.

§ 17. Für Mietwohnungen, die sich in einem Wirtschaftsanwesen befinden, muß je ein besonderer Abort vorhanden sein.

§ 18. Die Abtritanlagen in den zurzeit der Errichtung dieser Anordnung bestehenden Wirtschaften sind innerhalb einer Frist von 6 Jahren den Bestimmungen in § 10 entsprechend herzustellen. Ausnahmen können im einzelnen Fall beim Vorliegen besonderer Umstände vom Bezirksrat zugelassen werden.

§ 19. Vorstehende Bestimmungen haben sowohl bei der Erstellung von Neubauten für Wirtschaftsbetriebe wie auch bei Renoverierung von solchen in bestehenden Gebäuden und beim Umbau von Wirtschaften Anwendung zu finden. Bei der Erstellung der Erlaubnis zum Betrieb von Wirtschaften, die bisher schon bestanden, oder für Wirtschaftsbetriebe kleineren Umfangs, z. B. Kaffees, kann der Bezirksrat bezüglich einzelner Vorschriften in widerruflicher Weise Nachsicht erteilen. Auch sonstige Ausnahmen können im einzelnen Fall beim Vorliegen besonderer Umstände vom Bezirksrat zugelassen werden.

Badisches Landestheater
Mittwoch 1. Juni 1927
Soltzbühne 10

Die Entführung aus dem Serail
von Mozart. Musikalische Leitung: Josef Krips. In Szene geführt von Otto Krump.

Selim Bassa Gräter
Gonhame von Ernst
Belmonte Bug
Sedillo Siegfried
Osmin Vogel
Blondin Stant
Karlheinz Arras
Nicolò Edler
Stammer Kleinhub

Anfang 8 Uhr
Ende 10¹⁵ Uhr
1. Sperrst. 7.- M.
Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.

Donnerstag 2. Juni: Ueberfahrt. - Freitag 3. Juni: Die Jägerskölle

Kindervagen Karlsruher Bren- nabor, für 6 M. Ein Gasbebehälter für 43 M. abzugeben bei Abfertigung. 28. S. 1. St.

Badische Lichtspiele KONZERTHAUS

Mittwoch, 1. Juni, 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends.
Donnerstag, 2. Juni, 8 Uhr abends

Letzte Vorstellungen:
Lederstrumpf und Kreuzworträtsel
Opelwochenchau.

Preise und Ermäßigungen wie üblich
Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße

Nehmt Musikunterricht
bei der Musiklehrerschaft des Deutschen Musikerverbandes. Lehreradressen erhältlich in den Musikalienhandlungen.

Landwirtschaftliche Arbeitskräfte
insbesondere weibliche vermittelt jederzeit
Tammer, Karlsruhe i. B., Stefaniengasse 43
Telefon 631.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

Am 1. Juni eröffnen wir in
Knielingen, Hauptstraße 94
in nächster Nähe der Straßenbahnhaltestelle unsere
Filiale Nr. 39
und laden die Bewohner von Knielingen, sofern sie Mitglieder unseres Vereins sind, oder werden wollen, zum Bezug aller Lebensmittel aus unserer dortigen Filiale freundlichst ein.

Die neue Verkaufsstelle, unter Leitung einer bewährten Verkaufskraft, wird
mit Lebensmitteln bester Qualität, Badwaren jeder Art aus eigener Bäckerei und Konditorei, Bier, Wein und Spirituosen
in bekannten guten Sorten versorgt sein und sichern wir unseren Mitgliedern kulanteste Bedienung zu.

Gegen Unterzeichnung eines in unserem Laden erhältlichen Aufnahmescheins kann jedermann ohne Weiteres Mitglied werden; Eintrittsgeld ist nicht mehr erforderlich und der Geschäftsanteil von Mk. 30.-, welcher Eigentum des Mitgliedes bleibt, kann innerhalb 3 Jahren entweder in bar einbezahlt, oder durch Quittung von Rückvergütung angekauft werden.

Aus der Stadt Durlach

Der Geschäftsbericht der städtischen Sparkasse Durlach

für 1926 ist vor kurzem — etwas verspätet — herausgegeben und es dürfte eine kurze kritische Durchsicht dieses Berichts schon deswe-

Was nun die Aufwertungsfrage und ihre Behandlung betrifft, stellt der Bericht fest, daß die damit verbundenen umfangreichen Arbeiten nunmehr erledigt sind. Die Zahl der aufgewerteten Hypotheken beträgt 974 mit einem Aufwertungsbetrag von ca. 3,7 Millionen Mark, darunter befinden sich ca. 250 000 M., die als persönliche Forderungen an die betreffenden Hypothekenschuldner gelten müssen.

Spareinlagen wurden 20 127 aufgewertet und es ist nun interessant, festzustellen, wie sich diese Aufwertung, gemessen an der ca. 3 Millionen Mark betragenden Gesamtaufwertungssumme auswirkt.

ging am Montag abend im Städtetheater über die Reinweid, unterstützt durch anischauliche und flüchtige Schilderungen amerikanischer Arbeit und amerikanischen Lebens durch Dipl. Ing. S. R. N...

Das schaffende Amerika, ein hochinteressanter, für jeden lebenswertester Film. Das Ergebnis einer Studientour in den U.S.A.

Badische Landeselektrizitäts-Versorgung A.-G. (Badenwerk)

liefert jährlich 150 Millionen Kilowatt-Stunden an 68000 Kleinabnehmer und 630 Großabnehmer

Hauptverwaltung: Karlsruhe i. B., Hebelstrasse 2-4, Telefon 6540/46. Betriebsbüros: in Forbach (Betriebsleitung des Murg-Schwarzenbachwerkes), in Sinshelm, Stockach und Tauberbischofsheim

Trinkt mehr Milch Milchverbrauch und Volksgesundheit stehen in engem Zusammenhang Milchzentrale Baden-Baden G.m.b.H. Baden-Baden

Färberei Thomas / B.-Baden färbt / reinigt alles schnell / erstklassig / billig Express-Büglerei * Bügel „FIX“ nach amerikanischem System

Beste u. billigste Bezugsquelle für Möbel, Polsterwaren u. Dekorationen jeder Art Blum & Lewin, Baden-Baden Möbelvertrieb G. m. b. H. Langenstrasse 53, gegenüber dem Sängerhaus Aurella Kein Laden Versand gegen bequeme Teilzahlung auch nach Auswärts franko

Schnittwaren Sägewerke B.-Baden G. m. b. H. B.-Baden - Geroldsau. Fernruf 268. empfohlen

Billigste Bezugsquelle für Qualitätswaren in Kleiderstoffen, Modewaren, Wäsche, Schürzen, Strümpfe usw.

Gera-Greizer-Kleiderstoff-Geschäft 31 Elchentaler-Strasse 31 Baden-Baden

Murgtalbrauerei A.-G. vorm. A. Degler GAGGENAU Das gute Degler-Bier

Tag und Nacht betriebsbereit sind automatische Privilegierte Fernsprech-Anlagen ausgeführt durch Badische Telefon-Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe, Bartensir. 4 Fernsprecher 4982.

Spare! Städt. Sparkasse GAGGENAU Verwaltung von Spar- u. Giroeinlagen Darlehen auf gesicherter Grundlage zu günstigsten Bedingungen. Beratung in allen einschlägigen Fragen erfolgt kostenlos an unseren Schaltern.

Wegen Aufgabe der Serien-Fabrikation KÜCHE weiss lackiert Bättel 150 breit, Kredenz, Tisch, Stahl, Hocker Mk. 215.- / Bättel 110 breit, Kredenz, Tisch, Stahl, Hocker, Mk. 170.- Auf Wunsch Teilzahlung! Markstahler & Barth KARLSRUHE, Karlstrasse 67

Sport

Lehrer der Bundeschule des Arbeiter-Turn- und Sportbundes

Neben den Betrieb an der Bundeschule in Weisig wird uns... Die planmäßige vorgezeichnete Lehrgänge finden regie...

Im ersten Quartal 1927 gelangten zur Durchführung: Se drei... Lehrgänge für Männerturnen und für Frauerturnen; zwei Lehr...

Neben laufen noch eine Anzahl Lehrgänge für die Bezirke... in Kreise, sowie für befreundete Verbände, die die Kosten selbst...

Einfall: Im Motordrom auf der hiesigen Messe wurde ein 21... alter Dreher von hier mit einem Motorrad angefahren und...

Ein Oberleutnant erlitt gestern nachmittags eine 12jähr... Schenkerin von hier im Stadtgarten dadurch, daß sie beim...

Ertrunken: Am Rheindamm bei Maxau wurden am 30. Mai... Kleider und Wäsche des verheirateten Kaufmanns Oskar...

Ein Zusammenstoß zweier Personenautos erfolgte gestern nach... auf der Ede Hirsch- und Gartenstraße. Beide Fahrzeuge wurden...

Eine Reichs-Fußpflege-Woche

Am 30. Mai bis 4. Juni statt. Im ganzen Reich werden... die meisten Apotheken und Drogerien in den Dienst dieser he...

Letzte Nachrichten

Polizeibeamten- und Schulfragen in Hessen

Darmstadt, 31. Mai. Der hessische Landtag nahm am Dienst... gegen den Widerbruch des Finanzministeriums mehrere sozial...

Außerdem wurde der Schuletat genehmigt. Der sehr tiefen... schneidende Schulabbau in Hessen, der eine starke Ueberfüllung der...

Tagung des Verwaltungsrates der deutschen Reichsbahngesellschaft

Berlin, 31. Mai. Vom 28.—31. Mai hielt der Verwaltungsrat... der deutschen Reichsbahngesellschaft eine regelmäßige Tagung...

Der Verwaltungsrat hat sich im Anschluß an eine Informa... tionsreise einzelner seiner Mitglieder im Ruhrgebiet eingehend...

Drohungen gegen Trozki

Berlin, 1. Juni. (Freitag.) Die Vollversammlung der... kommunistischen Internationale nahm auf ihrer Moskauer Tagung...

Kommunistische Geheimdruckerei

Berlin, 1. Juni. (Freitag.) Am Dienstag wurde durch die... Berliner politische Polizei in einer Laubentzolie eine vollständig...

Politische Zusammenstöße

Samborn, 31. Mai. Bei der Standartenweihe des Manen... vereins verhielten rote Frontkämpfer den Festzug zu fördern. Wäh...

tend an einer Stelle die Schutzpolizei erstere Zusammenstöße ver... hindern konnte, kam es an anderen Stellen zu blutigen Auseinan...

Ford stellt sich um

Nach einer Verlautbarung der Fordwerke in Detroit werden... die Betriebe im Monat Juni geschlossen, um die Umstellung der...

Käumung des Saargebiets

Berlin, 1. Juni. (Freitag.) Die Käumung des Saarge... biets wird voraussichtlich am 12. Juni beendet sein. Darauf wird...

Lothringische Forderungen

Paris, 31. Mai. Wie Janas aus Metz berichtet, hat die... lothringische Republikanische Vereinigung beschlossen, daß jedes...

Pressknebelung in Rumänien

Nach Meldungen aus Bukarest wurden am Dienstag alle... Zeitungen der rumänischen Hauptstadt beschlagnahmt, weil sie Berichte...



Am Sterben lag gestern Grohauer... Der Arzt meint, ihn rettet ein freudiger Schred... Den 'Wahren Jacob' übers Bett man ihm hing... da erhob sich Böt wiebebe... lust wandelte und ging!

Bevor Sie Ihre Einkäufe machen in: Herren-, Jünglings-, Knaben-, und Sport-Bekleidung... Adolf Stein Nachf. 233 Kaiserstraße 233

Während des Umbaues Sonder-Möbel-Verkauf MARKTPLATZ

Hersteller zahlt 100 Mk. wenn Kampolda nicht in einer Minute bei Mensch u. Tier Kopf-Läuse tötet... Engel-Drogerie M. Reichard

Protokoll des Parteitages in Kiel Preis ungefähr 3 bis 3.50 Mk. Volksbuchhandlung Karlsruhe

Großer Extra-Verkauf in Steingut... Obertassen... Kaffeesevice... Glaswaren... Scharff... Speise-Essig



Zum Pfingstfest der elegante und billige

trumpf

Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe, Baumwolle, Doppelsohle, Hochferse, in schwarz, grau u. mode . . . Paar 0.65 0.45

Damen-Strümpfe, echt Mako m. doppelt. Sohle u. Hochferse, mehr. Farb. . . Paar 0.75

Damen-Strümpfe, Waschkunstseide mit Naht, viele moderne Farben . . . Paar 1.25 0.90

Damen-Strümpfe, Seidenflor, schwarz und in allen Modenfarben . . . Paar 1.45 0.95

Damen-Strümpfe, prima Mako vorzügliche Qualität, in neuen Farben . . . Paar 1.75 1.25

Damen-Strümpfe, reine Seide, weiches Gewebe, in modernen Farbtönen . . . Paar 1.65

Damen-Strümpfe, prima Seidenflor, m. Pein-Rand u. Zwickel, in modern. Frühjahrfarb. Paar 1.75

Damen-Strümpfe, extra schwerer Seidenflor, beste Strapazier-Qualität . . . Paar 2.25 1.95

Damen-Strümpfe, Waschseide, mit unmerklich. Webfehlern P. 2.45

Damen-Strümpfe, Bemberg-Adler, Wasch- u. Hölkenseide in vielen neuen Farben . Paar 2.75

Damen-Strümpfe, Waschkunstseide m. Pein-Zwickel, schönes Farbsortiment . . . Paar 2.90

Damen-Strümpfe, Bemberg-Waschseide, feines, klares Gewebe in allen Modetönen Paar 3.25

Damen-Strümpfe, uns. Spezialm. „Tramella“, der eleg. Seidenstr. für Luxus u. Gebrauch . . Paar 4.50

Damen-Strümpfe, Flor m. Seide, der eleg. Strapazierstrumpf in neuer Farbauswahl . . . Paar 4.75

Sportstrümpfe

Sportstrümpfe, Baumwolle, grau, m. farb. gestr. Umschlägen Paar 0.95

Sportstrümpfe, Wolle, platt, meliert, in mehreren Farben Paar 1.45

Sportstrümpfe, reine Wolle, mit mod. Jacquardrändern . . . Paar 2.75

Sportstrümpfe, Wolle, platt, meliert, in mehreren Farben Paar 1.90

Sportstrümpfe, Baumwolle, mit mod. Jacquardrändern Paar 2.95

Pagelstrümpfe, der mod. Sportstrumpf . . . Paar 7.90

Wollwaren

Pullover mit kurzen oder langen Ärmeln, in hellen Sommerfarben . . . Stück 4.75 3.50

Pullover in vielen schönen Farbstellungen . . . Stück 7.90 5.50

Westen ohne Ärmel, in entzückenden Dessins . . . Stück 7.90

Lumberjacks, Kunstseide, in groß. Farbauswahl . . . Stück 10.50 8.75

Pullover, weiß oder hellgemastert, hübsche Verarbeitung St. 12.75 9.75

Sportjacken m. Wollpelzbesatz, i. neu. Jacquardm. St. 15.50 12.75

Herrn-Socken

Herrn-Socken, mod. Karos und Streifen, haltb. Qualität P. 0.95 0.65

Herrn-Socken, hübsche Jacquardmuster, in hellen u. dunklen Farben . . . Paar 0.95 0.75

Herrn-Socken, prima Mouliné, aparte Jacquardmuster in neuest. Farben . . . Paar 1.45 1.25

Herrn-Socken, Seidenflor oder Mako mit Kunstseideneffekten, große Farbauswahl Paar 1.85

Herrn-Socken, prima Flor mit K'Seide, neueste Schott. P. 2.15 1.95

Kinder-Söckchen

Kinder-Söckchen mit hübschen gemust. Rändern, Größe 1 Paar 0.25

Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr

Kinder-Söckchen mit bunt. Wollrändern, Größe 1 . . . Paar 0.45

Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr

Kinder-Knestrümpfe mit mod. gemust. Wollumschlägen, Gr. 3 0.90

Kinder-Knestrümpfe, weiß, Seidenflor, mit aparten Jacquard-Umschlägen, Größe 3 . . . Paar 1.25

Kinder-Knestrümpfe, Flor, mit entzückenden Umschlägen, Gr. 4 1.45

Besichtigen Sie unser Spezialschaufenster.

KNOPF

Pfannkuch advertisement with PHANKO logo and 'Preiswerte' text.

Weine advertisement listing various wine types and prices.

Feiner Apfel u. Birnenwein advertisement with '25 Pfg.' price.

Bowlen-Früchte in Dosen advertisement.

Ananas, Erdbeeren, Pfirsiche advertisement.

Pfannkuch advertisement at the bottom of the column.

Tüchtige Gipfer per sofort gesucht Friedrich Rachel Karlsruhe, Karlstraße 68

Atlantik-Lichtspiele advertisement with address and telephone number.

Madame Dubarry advertisement featuring a film review and showtimes.

Damen-Hüte 14 SCHAUFENSTER advertisement for Geschwister Gutmann.

Zurückgekehrt. Dr. Brilmayer advertisement for a specialist in nervous and mental ailments.

Sozialdem. Partei Karlsruhe Haupt-Versammlung advertisement.

Soz. Partei - Frauensektion Frauenversammlung advertisement.

'Zur neuen Pfalz' Schlachttag advertisement for a meat market.

Zum Württemberger Hof Wein-Abschlag! advertisement.

Ausschank u. Verkauf von Prima Weinen advertisement.

Volks-Schauspiel Oetigheim b. Rastatt advertisement.

Am Pfingstsonntag den 4. Juni 1927; bleiben unsere sämtlichen Geschäftsräume geschlossen. advertisement.

Pfannkuch advertisement with PHANKO logo and 'Für' text.

Ausflug u. Reise advertisement listing various travel services.

Wurstwaren advertisement listing prices for various meats.

Käse advertisement listing prices for different cheese varieties.

Oelsardinen advertisement with 'Dose von 32' price.

Holländer Tafelbutter advertisement listing prices.

Pfannkuch advertisement at the bottom of the column.